Nr. 169 Zweites Blatt 167. Jahrgang Samstag, 21. Juli 1917

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Beilagen: „Gießener Familienblätter" und „Kreisblatt für den Kreis Gießen".

Postscheckkonto: Frankfurt am Main Nr. 11686.
Bankverkehr: Gewerbebank Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Zwillingsrunddruck und Verlag: Brühl'sche Universitäts-Buch- u. Steindruckerei R. Lange, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstraße 7. Geschäftsstelle u. Verlag: [illegible] 1. Schriftleitung: [illegible] 113. Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Die Wirkungen des U-Boot-Krieges.

Zahlen beweisen. Zahlen täuschen aber auch. Von dem Mittel, täuschende Zahlen in geschickter Aufmachung aufmarschieren zu lassen zur Ermunterung der Stimmung im eigenen Volke, zur Erschütterung der Zuversichtlichkeit bei den Gegnern, machen besonders die Engländer den ausgiebigsten Gebrauch. Die Ziffern brauchen dabei an sich nicht einmal falsch zu sein; sie täuschen nur durch die falsche Beziehung, in die sie zur Wirkung des U-Boot-Krieges gesetzt werden. Und so ist denn auch im englischen Parlament sowohl wie namentlich in der Fachpresse mit Recht wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Wirkungen des U-Boot-Krieges keineswegs dadurch klargestellt werden können, daß man den versenkten Frachtraum allen Schiffen gegenüberstellt, die in England aus- und einlaufen, daß man also auch den gesamten Küstenverkehr, kleine Fahrzeuge und Motorboote, die vielleicht mehrere Male an einem Tage in verschiedenen kleinen Häfen aus- und einlaufen, mitrechnet. Nur der Frachtraum, der England von Uebersee mit dem notwendigen Kriegsmaterial, Rohstoffen und Lebensmitteln versorgt, kommt vielmehr entscheidend in Betracht; nur er kann sich den U-Booten auf offenem Meere als Zielscheibe darbieten. Nun macht aber der Küstenverkehr in England etwa 30 Prozent der Schiffahrt, den Auslandsdienst nur etwa 20 Prozent aus. Der Wert der englischen Scheinstatistik geht schon hieraus auf das klarste hervor.

Nach englischen Ziffern standen für den Ueberseeverkehr Englands bis zu Beginn der verschärften Seesperre (1. Februar) rund 9½ Millionen Tonnen zur Verfügung. Nehmt man den neutralen Schiffsraum, der seitdem dem Sperrgebiet fernbleibt, mit nur einer Million Tonnen, so würde England am 1. Februar 1917 aus eigenen und fremden Schiffen 8½ Millionen Tonnen Schiffsraum zur Besorgung seines Ueberseeverkehrs zur Verfügung gehabt haben. Davon wurden versenkt: im Februar 781 500 Tonnen oder 9,19 Prozent. Der natürliche Abgang von Schiffen infolge Havarie, Alter, Strandungen usw. wird von Fachleuten auf monatlich etwa 55 000 Brutto-Register-Tonnen veranschlagt. Demgegenüber erreicht die Leistungsfähigkeit im Schiffsbau der Entente und aller Neutralen gut gerechnet monatlich nicht mehr als 250 000 Br.-R.-T. Selbst den für England günstigsten Fall angenommen, daß alle Neubauten in seinen Dienst gestellt worden, hätten England am 1. März 7 913 500 Br.-R.-T. zur Verfügung gestanden. Davon wurden im März versenkt 885 000 Tonnen oder 11,18 Prozent. Unter Zugrundelegung dieser Berechnung ergibt sich, daß von dem Englands zur Verfügung stehenden Frachtraum versenkt wurden:

Im Februar 781 500 T. (von 8 500 000) = 9,19 Proz.
Im März 885 000 T. (von 7 913 500) = 11,18 Proz.
Im April 1 091 000 T. (von 7 223 500) = 15,24 Proz.
Im Mai 869 000 T. (von 6 327 500) = 13,73 Proz.
Im Juni 1 Million Tonnen (von 5 653 500) = 17,69 Proz.

Würde sich die Ziffer des versenkten Frachtraums im laufenden Monat Juli auch nur auf der Höhe des monatlichen Durchschnitts von 931 000 Br.-R.-T. halten, so würde sich der für England verfügbare Frachtraumbestand um 19,20 Prozent vermindern. Wir sehen daraus die unerbittlich fortschreitende Verminderung des in englischen Diensten stehenden Frachtraums, selbst wenn infolge der verringerten Zahl der sich unseren U-Booten darbietenden Ziele die Rekordziffer des April nicht immer erreicht wird. Da England ohne ½ seines Bedarfs an Rohstoffen und Nahrungsmitteln schon im Frieden von Uebersee einführen mußte, ergibt sich aus der vorstehenden, unter Annahme der für England vorteilhaftesten Verhältnisse aufgestellten Berechnung, daß der Augenblick nicht fern ist, wo der für England erreichbare Frachtraum der englischen Bedarf für die Versorgung der Bevölkerung und für die Kriegswirtschaft nicht mehr in ausreichendem Maße zu befördern vermag. Daran können alle englischen und französischen Beschwichtigungsversuche nichts ändern: Die englischen Verluste durch den U-Bootkrieg häufen sich in verhängnisvoller Weise. Wir aber dürfen voll Zuversicht und Vertrauen dem weiteren Fortgang des U-Bootkrieges entgegensehen, der uns mit fortschreitend wachsender Gewalt dem ersehnten Ziele näher führt.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 21. Juli 1917.

Die U-Boot-Spende.

Es gingen in dem Kreise Gießen weiter ein, aus den Gemeinden: Annerod 171,90 Mk., Dorf-Gill 136 Mk., Ettingshausen 80 Mk., Garbenteich 220 Mk., Göbelnrod 57,30 Mk., Großen-Linden 347,95 Mk., Harbach 69,85 Mk., Hattenrod 99,50 Mark, Hungen weitere 10 Mk., Leihgestern 300 Mk., Nonnenroth 176 Mk., Ober-Hörgern 302,30 Mk., Queckborn 212,70 Mk., Rödgen 90,40 Mk., Rüttershausen 88,20 Mk., Saasen 45,50 Mk., Steinheim 83,80 Mk., Watzenborn-Steinberg 325 Mk., Wettenhain 70,20 Mk. Zusammen bis jetzt 11 573 Mk.

Tee-Sammlung.

Kaffee, Tee und Kakao sind fast vollständig aus dem Verkehr verschwunden; zur Herstellung von Kaffee-Ersatzmitteln geeignete Rohstoffe stehen nur im beschränkten Maße zur Verfügung, da sie fast durchweg zugleich wichtige Nahrungs- und Futtermittel darstellen und gegenwärtig in erster Linie diesen Zwecken dienen müssen. Dadurch gewinnt die Herstellung von Tee-Ersatzmitteln wachsende Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung mit warmen Getränken. Als Tee-Ersatzmittel (einheimische Tees) kommen vornehmlich die jungen getrockneten und sodann zerkleinerten (geschnittenen) Blätter der Erdbeere, Brombeere, Heidelbeere, Himbeere, Kronsbeere, schwarze Johannisbeere, Himbeere, Stachelbeere, Stechpalme, Kirsche, Birke, Ulme, Weide und Eberesche sowie auch des Schwarzdorns (Schlehdorns, des Walbaumsters, des Walnußbaumes und des Weißendrosens in Betracht. Daneben spielen Lindenblütentee und Fliedertee eine Rolle; diese aber indessen als Arzneimittel besondere Wirkungen und sind dieser Eigenschaften halber bei der Herstellung von Familiengetränken ebenso wie Pfefferminz, Sennesblätter, Fenchel, Kamille und ähnliche Kräuter im allgemeinen, jedenfalls als wesentlicher Bestandteil, auszuscheiden. — Es ist nicht beabsichtigt, von Reichs wegen eine Sammlung der erwähnten Blätter einzurichten; vielmehr soll die Beschaffung der Blätter und die Herstellung des Tees, soweit nicht in den Bundesstaaten besondere behördliche Maßnahmen in die Wege geleitet werden, den bisher damit befaßt gewesenen Kreisen, insbesondere dem Handel, überlassen werden. Ohne behördliche Förderung werden indessen die Händler nicht überall in der Lage sein, die erforderlichen Kräuter- und Blättermengen aufzubringen. Es ergeht daher die Bitte, sie nach Möglichkeit zu unterstützen. Dies könnte je nach den Verhältnissen dadurch geschehen, daß die bereits bestehenden öffentlichen oder privaten Sammelorganisationen sich auf Erfordern an der Sammlung beteiligen. Auch die Mitarbeit der Schulen käme in Frage, soweit die Schüler nicht bereits für vordringlichere landwirtschaftliche und sonstige Arbeiten in Anspruch genommen sind. Auch die jüngsten Klassen der Hilfsdienstpflichtigen und solche Hilfsdienstpflichtige, die zu schwerer Arbeit untauglich sind, werden im Einvernehmen mit den militärischen Behörden gegebenenfalls mit dem Einsammeln der genannten Blätter beschäftigt werden können. Soweit das Betreten der Staats- und Privatanlagen und die Vornahme der Sammeltätigkeit an besondere Genehmigung geknüpft ist, wird beides nach Möglichkeit erleichtert werden. Hoffentlich werden sich überall Hilfsbereite und sachverständige Vertrauenspersonen finden lassen, die die Sammeltätigkeit beaufsichtigen und Schaden verhüten. Bei Schulkindern wird hierfür in erster Linie der Lehrer in Frage kommen. Die Händlerorganisationen werden ihre Mitglieder veranlassen, sich überall dort, wo eine Sammeltätigkeit Erfolg verspricht, an die Behörden mit der Bitte um Unterweisung zu wenden. Die Händler sind in der Lage, für die Sammeltätigkeit angemessene Preise zu zahlen. Um übertriebenen Preisforderungen vorzubeugen, sind nach Anhörung zahlreicher Sachverständiger gewisse Richtpreise für den Verkauf von Tee-Ersatzmitteln festgesetzt worden. Als Sammelsolm können natürlich nur entsprechend niedrigere Beträge in Frage kommen. Die Richtpreise können auch für Ersatztee, der aus Obstschalen, z. B. aus Apfel- und Birnenschalen, hergestellt ist, als Grundlage dienen.

*

** Auszeichnungen. Wehrmann Heinrich Schuchardt aus Gießen, Sohn des Dienstmanns Gustav Schuchardt, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Kl. Er ist schon im Besitz der Hessischen Tapferkeitsmedaille, die er in den Kämpfen an der Somme erhalten hat. — Gefreiter Friedrich Reuling in einem Inf.-Regt. wurde am 5. Juli zum Unteroffizier befördert. Das Eiserne Kreuz 2. Kl. erhielt er schon voriges Jahr.

** Die Ersatzsohlen. Auf der in Berlin abgehaltenen Tagung des Bundes deutscher Schuhmacher-Innungen wurden besonders auch die Klagen über die jämmerliche Beschaffenheit des Leders und die kleinen Zuwendungen namentlich von Bodenleder und über Beschlagnahme der Stanzabfälle laut, die es bisher wieder Schuhmachern noch ermöglichten, ihre Geschäfte weiterzuführen und so notwendigen Reparaturen für die Zivilbevölkerung vorzunehmen. Die Ersatzsohlen fanden wegen ihrer mangelhaften Ausführung und Haltbarkeit allgemein abfällige Beurteilung; auch deren Preis wurde als unangemessen hoch bezeichnet. Der Vertreter der Ersatzsohlen-Gesellschaft wies darauf hin, daß alles verfügbare Leder den Heere gesichert bleiben müsse; nur das entbehrliche Leder könne der Privatindustrie zugewiesen werden. Selbst die Stanzabfälle benützte jetzt die Militärverwaltung und aus Lederabfällen würden chemische Stoffe gewonnen, die anderweit nicht mehr zu beschaffen seien. Infolge des Lebermangels bildete sich eine Ersatzsohlen-Industrie beschäftigter Art, die die Notlage auszubeuten begann. Gegen 1500 Erfinder hatten Musterschuh hierzu erworben, und es war höchste Zeit, diese Industrie unter Kontrolle zu bringen, um noch schlimmere Auswüchse hintanzuhalten. Die Regelung der Ersatzsohlen wurde einem Fachausschuß unterstellt, der die großen Mengen der verschiedenartigen Ersatzsohlen sichtete und zum als Ersatzsohlen-Gesellschaft die Herstellung und Förderung von Ersatzsohlen zu leiten hat. Von den vielen Holzsohlen sind die zu besonderen Zwecken dienlichsten ausgewählt worden: starke Vollholzsohlen für Feld- und Gartenarbeiter, mittelstarke Holzsohlen mit zwiefellförmiger Oberfläche für den allgemeinen Gebrauch und Sperrholzsohlen für leichteres Schuhwerk. Aus den Verhandlungen war zu entnehmen, daß die derzeitige Lederknappheit noch längere Zeit fortbestehen werde und daß die Zivilbevölkerung sich mit Ersatzsohlen vertraut machen muß, da diese auch dort verwendet werden, wo man bisher Leder für zweckmäßig hielt. Holzsohlen in verschiedenen Stärken im ganzen, gefertigten und gekennten Zustande, Teerfilzsohlen, Pappe mit Papierstoffen durchweht, gepreßte Papiersohlen, aus Lederabfällen verschiedenster Art zusammengesetzte und geleimte Sohlen bilden in Zukunft den Ersatz für Ledersohlen.

** Weiterzahlung des Lohnes während Krankheit usw. Nach § 616 des Bürgerlichen Gesetzbuchs haben Arbeiter, Gesellen, Gehilfen usw. auch dann Anspruch auf Lohn, wenn sie eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit durch einen in ihrer Person liegenden Grund ohne ihr Verschulden an der Dienstleistung verhindert sind. Sie müssen sich jedoch den Betrag anrechnen lassen, welcher etwa für die Zeit der Verhinderung aus einer auf Grund gesetzlicher Verpflichtung bestehenden Kranken- und Unfallversicherung zukommt. Hierbei kommen in Betracht: unverschuldete Krankheit des Gesellen usw. oder dessen Angehörigen, auch Wiederkunft der Frau, Kontrollversammlungen, Feuerlöschpflicht, gerichtliche Vorladungen oder Vernehmungen, unverschuldete Untersuchungshaft, Freiheitsstrafen, militärische Uebungen und dergleichen. In einer Reihe gewerbegerichtlicher Entscheidungen ist dargetan, daß eine 14-tägige militärische Uebung als nicht erhebliche Zeit im Sinne des § 616 anzusehen ist. Dabei ist es gleichgültig, ob Stunden-, Tage-, Wochen-, Monat- oder Akkordlohn vereinbart ist. Im letzteren Falle ist zu zahlen, was der Arbeiter usw. in der Berücksichtigungszeit nach einem Durchschnittssatze verdient haben würde. Obwohl eine derartige Bestimmung im Interesse der Arbeiter zu begrüßen ist, kann sie doch, besonders wenn keine Handwerker dabei in Mitleidenschaft gezogen werden, zu empfindlichen Härten führen. Es liegt sich deshalb, ob diese Bestimmung nicht durch Vertrag beseitigt oder gemildert werden kann. Während § 63 Abs. 2 des Handelsgesetzbuchs einen solchen Vertrag zwischen Arbeitgeber und Handlungsgehilfen für nichtig erklärt, ist bezüglich der Arbeiter, Gesellen usw. weder im Dienstvertrag des Bürgerlichen Gesetzbuchs, noch in der Gewerbeordnung etwas hierüber enthalten. Trotzdem sind gegen den Abschluß eines derartigen Vertrags insofern Bedenken zu hegen, als eine Aufschebung desselben auf Grund des § 138 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (Verstoß gegen die guten Sitten) zu befürchten ist. Hiernach bleibt dem Handwerker der durch das Fehlen des Gesellen usw. unter Umständen auch in der Fertigstellung seiner Arbeiten sehr gehemmt ist, nur die eine Möglichkeit, sich gegen derartige Lasten durch Haftpflichtversicherung zu decken.

Landkreis Gießen.

** Röthges, 20. Juli. Musketier Wilhelm Winn, Sohn des Fabrikarbeiters Heinrich Winn I., seit März 1916 im Westen, erhielt das Eiserne Kreuz.

Kreis Büdingen.

** Büdingen, 19. Juli. Ueber die im Kreise vorhandenen Glocken ist nunmehr durch den Sachverständigen-Ausschuß das Urteil gefällt worden. Von den 141 Glocken müssen 61 sofort abgeliefert werden; 47 wurden vorläufig zurückgestellt. Dem Rest wurde vom Ausschuß ein besonderer geschichtlicher bzw. Kunstwert zugesprochen. Er bleibt nach menschlichem Ermessen von der Einschmelzung völlig befreit und damit der Zukunft erhalten. Es sind dies die Glocken folgender Kirchen bzw. Anstalten: Remigiuskirche zu Büdingen, Winterschule Büdingen; Berstadt: erste und zweite Glocke; Disses: zweite und dritte Glocke; Glashofen: große Glocke; Dauernheim: vierte Glocke; Gettel: die drei großen Glocken; Gettelthal: größte Glocke; Heuchelheim, Hüttenrich und Obermockstadt: sämtliche Glocken; Lißberg: zweite Glocke; Nidder, Stadtkirche: große Glocke; Johanniskirche: sämtliche Glocken; Obernindersheim: kleinste Glocke; Ortenberg: größte und die beiden kleinsten Glocken; Rambach: große Glocke; Rinderbügen: dritte Glocke; Ulsenborn, evangel. Kirche: zweite Glocke; Wenings: zweite und dritte Glocke; Orteneberg: die größere Rathausglocke.

§ Aus dem oberen Nidderthal, 20. Juli. Die Kirschenernte geht nun ihrem Ende zu. Lange Zeit waren die Bäume nicht so zahlreich behangen wie in diesem Jahre. Die Abernten der Früchte war daher ausgiebig. Für uns Gebirgsbewohner war die Kirsche ein besonderer Leckerbissen, zumal, da uns sonstige Obstsorten hier doch nicht gegeben sind. Neben den Menschen landen auch die Vögel, vor allem die Stare, eine gefiederte Wahlzeit. Nicht allein an Ertrag, sondern auch an Wohlgeschmack übertraf die diesjährige Kirschernte viele der vorjährigen. Immerhin hätte diese Ernte noch einige Tage gedauert, wenn nicht der wieder eingetretene Regen auf ein schnelleres Ende hingewirkt hätte.

Kreis Schotten.

§ Herchenhain, 20. Juli. Musketier Heinrich Port, in einer Maschinengewehr-Kompagnie, erhielt vor einiger Zeit für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz zweiter Klasse. Er steht noch seit Anfang des Krieges im Felde und wurde nur einmal verwundet.

st. Rainrod, 20. Juli. Unser Dorf war früher bekannt durch seine Nagelschmieberei. 60—70 Ortsbewohner bildeten kleine Gruppen. Jede Gruppe hatte eine gemeinsame Schmiede, jeder Mann fabrizierte aber darin auf seine eigene Rechnung mit eigenem Handwerkszeug (Hammer, kleiner Ambos, Hochofen u. dergl.) die Nägel. Der Blasbalg wurde durch einen Hund in Betrieb gehalten, der in einem Rad ging. Noch sind Reste solcher Schmieden vorhanden und wert, dem Schotener Museum zugeführt zu werden. Nach Schotten und dem Vogelsberg zog in alter Zeit die Straße von Nidda herzu hinter den Dörfern Hohlen, Unter- und Oberschmitten, Eichelsdorf und Rainrod her. Dicht hinter Rainrod ging die Straße durch die Nidda, schräg durch die Wiesen — man sieht hier den alten Weg heute noch ganz deutlich — quer über die jetzige Staatsstraße über den Spieß und kam am Totenhof der Juden bei Schotten heraus. Man konnte auch an Bischofs den Triebweg entlang gehen, bis zum Hegfeld. Von da führt der alte Weg den Berg empor zur Jörgenkirche (Georgenkirche). Sie stand da, wo heute die Eisenbahn den Berg mit seinen gewaltigen Felsstellenen durchfährt; und als man die Bahn baute, da fand sich auf einmal der 65 Zentim. lange Kirchenschlüssel mit einem hundertjähr. Bart; er ist nach Darmstadt gekommen. Das Kirchlein war den beiden im 30jährigen Krieg zerstörten Orten Giersdorf, nach Einwohnern zu im Walde, und Laumbach, nach Eichelsachsen zu gelegen, gemeinsam; der sogenannte Allersfeld verband die Dörfchen und die Kirche. Es ist jetzt alles verschwunden, auf Seibs Wiese aber war vor noch nicht langer Zeit ein runder Platz zu sehen, von dem es hieß, da seien die Glocken der Jörgenkirche vergraben. Vielleicht lohnt es sich im jetzigen Altkrieg, wo die Not an Mann und Glocken geht, einmal zu graben und zu sehen, was wahr daran ist.

Kreis Friedberg.

— Butzbach, 19. Juli. Eine von zahlreichen Zweigvereinen des Taunusklubs besuchte Vorstandsversammlung legte Plan und Markierung für den neuen Höhenweg von Butzbach nach dem Feldberggipfel fest und beschloß die Ausführung des Wegebaues möglichst bald in die Wege zu leiten.

y Butzbach, 20. Juli. Hugo Thielemann, Verwalter der Filiale des Konsumvereins Gießen und Umgegend, welcher als Landsturmmann an der Westfront steht, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Starkenburg und Rheinhessen.

ch. Aus Rheinhessen, 20. Juli. Die Entwicklung der Trauben ist in diesem Jahre so hervorragend, wie seit langem nicht mehr. Die Pflanzkrankheiten haben zurückgehalten, die Rebstöcke sind gesund, die Blätter frischgrün und die Trauben bzw. die Beeren haben eine Größe erreicht, die eine frühe Reife in Aussicht stellt. Reife Trauben, farbige Frühtrauben usw. werden schon von verschiedenen Seiten gemeldet. Die Arbeiten werden erledigt, wenn auch die Ausdrudung des Unkrauts eine schwere Arbeit ist, weil es viel Unkraut in diesem Jahre gibt. Geschäftlich ist es zwar etwas ruhiger, aber deswegen gehen die Preise nicht zurück, denn schließlich hängt diese Ruhe doch mit dem Weinmangel zusammen. Bezahlt wurden für das Stück 1916er in letzter Zeit 3900 bis 4500 Mk.

Hessen-Nassau.

mr. Frankfurt a. M., 19. Juli. Ab 4. August kommt nach einer Mitteilung der Bezirksfleischstelle an das Lebensmittelamt die bisher gewährte Fleischzulage in Wegfall, da bis zu diesem Termin wieder Brot und Kartoffeln in ausreichender Menge vorhanden seien. Hoffentlich hat die Bezirksfleischstelle mit ihrer Behauptung recht, wenn auch heute von einer besseren Belieferung der Stadt mit Kartoffeln noch nicht die Rede sein kann, denn was bisher an Frühkartoffeln in Frankfurt verzehrt wurde, war samt und sonders eingeschmuggelte „Hamsterware".

Gerichtssaal.

— Frankfurt a. M., 18. Juli. Die Strafkammer verurteilte heute den 44jährigen Kaufmann Jürgen Adolphsen aus Hadersleben wegen fortgesetzten Heiratsschwindels zu sechs Jahren Zuchthaus, 1500 Mk. Geldstrafe und zehn Jahren Ehrverlust. Adolphsen hatte seit 1913 unter wechselnden falschen Namen auf Grund von Heiratsanzeigen in 17 Städten nicht weniger als 44 Frauen und Mädchen zu seinen „Bräuten" gemacht. Er nahm ihnen je nach der Vermögenslage Beträge von 50 bis 2000 Mk. ab. Insgesamt steuerten die 44 Bräute für „ihren" Bräutigam 23 500 Mk. in vier Jahren zusammen. Von diesem Einkommen lebte der Mann vorzüglich, bis er im Februar ds. Js. von einem hiesigen Kriminalbeamten auf der Kaiserstraße an der Hand einer Photographie erkannt und verhaftet wurde. Adolphsen wurde von mehr als zehn Staatsanwaltschaften gesucht.

X. Hanau, 17. Juli. Der Kaufmann Hermann Glanberg in Langenselbold bei Hanau hatte im Sommer v. Js. über 60 Ztr. sterilisierte Schweineblutwürstchen in Dosen, zu Futterzwecken bestimmt, von einer Frankfurter Firma gekauft und die Ware darauf in der Zeitung angeboten, die Worte „Sterilisierte Schweineblutwürstchen" groß gedruckt, die Worte „zu Futterzwecken empfohlen" dagegen in kleiner Schrift erscheinen lassen. Hierdurch war der Absatz vielfach übersehen worden, zahlreich waren die Bestellungen, die einliefen. Auch eine Maschinenfabrik in Frankenthal, deren Buchhalter jene Bemerkung übersehen hatte, gab eine Bestellung auf, da sie sich in dem Glauben befand, die Würste seien zum menschlichen Genusse bestimmt, da die Probesendung gut ausgefallen war, erfolgte eine größere Nachbestellung. Von dieser Sendung wurden Büchsen geöffnet, deren Inhalt aber so stinkend war, daß er vergraben werden mußte. Durch eine nach Bad-Homburg gerichtete Probesendung, die statt in ein Delikatessengeschäft zu wandern, sich zu einem Papiergroßhändler verirrt hatte, gelangte die Wurstgeschichte zur Kenntnis der Behörde und zur gerichtlichen Verhandlung. Das Schöffengericht Langenselbold hatte Glanberg freigesprochen. Die Strafkammer Hanau als Berufungsinstanz kam jedoch zu einer Verurteilung und erkannte auf 6 Monate Gefängnis und Veröffentlichung des Urteils.

Universitäts-Nachrichten.

— Frankfurt a. M., 18. Juli. In der Philosophischen Fakultät der Universität hat sich Dr. phil. Bernhard Laum als Privatdozent für klassische Philologie und Altertumskunde habilitiert. Er hat seine Studien vorwiegend in Straßburg, Bonn und Berlin gemacht und war mit Unterstützung der Berliner Akademie der Wissenschaften längere Zeit in Griechenland und Kleinasien, um wissenschaftliche Forschungen zu betreiben.

Von **Montag, den 23. Juli** an ist mein **Geschäft an Werktagen** von

1 bis ½3 Uhr geschlossen.

An **Sonntagen** ist das **Geschäft** wie bisher von **11 bis 2 Uhr geöffnet.**

Fritz Nowack

5443

Bekanntmachung.

Der Voranschlag der Gemeinde Allendorf (Lahn) für 1917 liegt vom 23. d. Mts. ab eine Woche auf dem Amtszimmer des Bürgermeisters zur Einsicht offen. Während dieser Zeit können Einwendungen schriftlich oder zu Protokoll vorgebracht werden. Es wird eine Umlage erhoben, zu der auch die Ausmärker beizutragen haben.

Allendorf (Lahn), den 20. Juli 1917.

Großh. Bürgermeisterei Allendorf.

J. V.: Binz. 5482

Vermietungen

Zur Vermeidung von Verwechselungen
bei Bekanntmachung von Vermietungen Angebeten oder dgl. stets beizugen die Angabe der Nummer des Gieß. Anzeigers
Verlag des Gieß. Anzeigers

6 Zimmer

Plockstr. 5
elegante 6-Zimmer-Wohn. 1. Oktober zu vermieten. 5368 Näm. Ost-Anlage 12.

Neb. 6-Zim.-Wohnung m. allem Zubeh. u. Gleichst. u. Gartenanteil sof. od. sp. zu vermieten. 2285 Alicestraße 26, p.

Sch. 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht u. sonst. Zubeh. per sofort od. später zu verm. 12791
Ludwigstraße 30, I.

6 Zimmer.
Elektr. u. Gas. Nähe Bahnhof, bester Lage, auf 1. Okt. od. später z. verm. Näheres zu erfr. im Gieß. Anz. 5498

Gut-Anlage 40
Erdgeschoß, hochneuzeitl. eingerichtete 6-Zim.-Wohg., mit Zub., Badez. u. Gartenant. f. 1. Okt. od. s. zu verm. Näheres durch **H. Bopp**, Bebigstr. 13.

5 Zimmer

Frankfurter Straße 75
schöne 5-Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres 5362
Frankfurter Straße 59.

Wilhelmstr. 39
2 neuzeitlich eingerichtete 5-Zimmer-Wohnungen
zusolge Versetzung zu verm. Näh. **Liebigstr. 2** im Laden und **L. Alhoff**, Telef. 290.

Eleg. 5-Zim.-Wohng. m. Bad, 1. St., Gas, elektr. Licht, Balk., Veranda, warm Wasser, Linoleumfußböden usw. für 1. Oktober zu verm. 4666 Gim, Friedrichstr. 14, I.

Wallrofstraße 71, Nähe der Nord- und Ost-Anlage, zwei schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit Badez. u. Zubehör per 1. Oktober, evtl. früher, zu vermieten; beliebt schöne Lagerräumen, Pferdestall und Heuboden zu verm. Näheres Parterre. 5350

Ecke Schul- u. Sonnenstraße schöne 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, mit Zubehör per 1. Okt. od. früher zu vermieten. **Gustav Sonntag.**

Geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Gartenanteil, sonnige, freie Lage, Nähe des Bahnhofes, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hermannstraße 14.

4 Zimmer

Stephanstr. 44
1. Stock, 4 Zimmer, Bad, mit Balkon, zu verm. Näheres Röderstraße 10 p. 5042

Bahnhofstr. 56, II 4-Zim.-Wo. m. Gas, elektr. Licht u. sonst. Zubehör sof. Einzieh. 5081

Oberstraße 21 ger. 4-Zim.-Wohng., 2. Stock, mit Loggia u. allem Zubeh. p. 1. Okt. z. vm. Näh. Eberstr. 19, G. 5207

3 Zimmer

Schöne 2-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per 1. Aug. zu vermieten. 5436
Sonnenstraße 6.

Verschiedene

Neuzeitlich eingerichtete
5- bis 6-Zim.-Wohn.
zu vermieten. 4896
Bleichstraße 27.

Die **Parterreräume Westfeinstraße 42,** seither Wirtschaftsräume nebst kleinen Laden, evtl. m. Hintergebäude, Schweinestall, Wurstküche usw. zu vermieten. Näheres **Schiffenberger Weg 8,** II. bei Saintonges. 4818

Kaiser-Allee 54, Wohnung im 1. und 2. Stock, geteilt oder zusammen auf 1. Oktober zu vermieten. 04365

Zu vermieten:
Liebigstrasse 29 I • 6 Zimmer,
Badezimr., Gas, elektr. L., Kinol., Gartenant.:
Liebigstr. 33 II 5 Zim., Badez.,
Zubeh., Balk., Gas, elek. L.
Näheres **H. Wallach,** Bismarckstraße 14. 04156

Roonstrasse 6
6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 5070
Ludwigstraße 28.

Sch. 4-5-Zim.-Wohng.
nebst Zubehör **preiswürdig** zu vermieten. 4693
Marktplatz 17.

Wilhelmstr. 6 II ist 4-Zim.-Wohnung, Badekammer, desgleichen **Friedrichstr. 15 I** 5-Zimmer-Wohnung, Badekammer und Zubehör zu vermieten. Näheres **Frankfurter Strasse 22.** 4294

Frdl. 3—4-Zimmerwohn. zu verm. **Wilhelmstr. 3, II.** 5177

2- und 3-Zimmer-Wohng. zu vermieten. 5301
Wehrda, Credneristr. 50.

Schott'sche Weinst. m. Laden u. Zubeh., auch s. j. anderen Geschäft geeig., mit od. ohne Wohng. zu verm. Näh. bei 1. Stock. 5176

Kl. Wohng. billig z. vm. **Reigler,** An d. Bahnhöfen 20.

Kleine Mans.-Wohnung zu verm. **Maigasse 11.** 04506

Kl. Wohnung zu vermieten. Näh. **Asterweg 23, II.** 04501

Kl. Wohnung zu vermieten. 04486 **Lindengasse 10.**

Zimmer mit Küche
zu vermieten. Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Gieß. Anz.

Sch. 1-Zim.-Wohnung
mit Küche und allem Zubehör per 1. Aug. od. später z. verm. Näh. bei **L. Vogt,** Neuenweg 19.

Beeres geräumm. Zimmer zu verm. Eingang separat. Näh. **Alterweg 50.** 04481

Möbl. Zimmer

Frauen Brauchl Nonnen Stift 12 (Bellevue) Zim. m. u. ohne Verpflg. f. jede Beitdauer. Mittag- u. Abendtisch. Elektrisch Licht. Bad. Tel. 1080. 1067

Pens. Minerva, Wetzlarer Weg 15
Bestempfohlene vornehme **Familienpension.**
Schön möblierte Zimmer mit voller Pension.
Vorzügliche Küche, elektr. Licht, Bad. Telef. 819. 104189

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer,
evtl. auch mit Küche, zum 1. August zu vermieten. 5400
Seltersweg 61, im Laden.

Möbliertes Zimmer m. voller Pension zu verm. 04391
Bleichstraße 13, I.

Möbl. Zim. m. elektr. Licht z. verm. **Bahnhofstr. 20, II r.**

Sch. möbl. Zim. sofort zu vermieten. **Bahnhofstr. 29 I.** 5400

Eint. möbl. Zimmer z. verm. 04497 **Wolfstraße 13, I.**

Frdl. möbl. Zimmer z. verm. 04510 **Goethestr. 36, I.**

Möbl. Gesuche

Zum 1. Okt. ds. J. gesucht
herrschaftliche
7—8-Zimmer-Wohnung
mit elektr. Licht, Gas, Bad usw. Angeb. unter 5484 an **den Gießener Anzeiger.**

Möblierte Wohnung
von 3—5 Zimmern mit Zubehör bald oder später zu mieten gesucht. Schr. Angeb. unter 5473 a. d. Gieß. Anz.

3-Zim.-Wohnung von ruhigen Leuten in der Nähe d. oberen Ludwigstraße für alsbald zu mieten gesucht. Ang. m. Preis u. 04418 a. d. Gießener Anz.

2-3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubeh. (event. m. elektr. Licht, Bad, i. d. Nähe d. Bahnhofs) z. 1. August z. miet. gesucht. Schriftl. Angeb. unter 04459 a. d. Gieß. Anz.

Zimmer und Küche z. mieten gesucht. Kaiser-Allee 18, p. 5411

Stellenangebote

Zur selbständigen
Leitung eines Geschäfts
wird während der Dauer des Krieges gewissenhafter Kaufmann gesucht. Derselbe muß vert. Buchhalter, flotter Korrespondent und bilanzsicher sein. Schriftl. Angeb. unter 5494 an die Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers erbeten.

Erfahrener Gehilfe
für Anwaltskanzlei
sofort gesucht.
Schriftliche Angebote unter 5467 a. d. Gießener Anzeiger

Für unser
laufmännisches Bureau
suchen wir für sofort oder später einen 5442
Lehrling.
Angebote erbeten an
H. Schaffstaedt
(G. m. b. H.)
Giessen.

Saubere Frau für einige Stunden vormittags gesucht. 04504
Frau Herr, Sonnenstr. 6.

Ich suche für täglich eine
saubere Lauffrau od. ein Laufmädchen.
Frau Finanzassessor Kadel, Moltke-Straße 28.

Zu melden norm. zw. 8 u. 12.

Für leichte Hausarbeiten ein mündliches und sauberes
Laufmädchen
gesucht. 5496
Rausch, Löberstraße 7.

Angehende Verkäuferin und Lehrmädchen
für mein Manufakturwarengeschäft hier, sofort gesucht, leistere auch gegen sofortige Vergütung. Schriftl. Angeb. unter 04450 an den Gieß. Anz.

Dienstmädchen
gesucht. **Fritz Melster,** 5377 Wurstfabrik.

Putzarbeiterin
sowie Lehrmädchen gesucht. 04496 **Ludw. Lembke.**

Für Gartenarbeit
Arbeitsmädchen auf dauernde Beschäftigung gesucht. 5481
Louis Becker, Gärtnerei, Kaiser-Allee 13.

Mädchen
für einfachen Haushalt gesucht. 04451 **Goethestraße 23.**

Mädchen, welches gut kochen kann, zum 1. August gesucht. Vorzustellen Sonntag vormittag zwischen 11 und 12 Uhr **Liebigstraße 17, II** bei Frau **Dr. Hengst.** 04490

Alleinstehende ältere Dame sucht ein besseres, braves, **tüchtiges Mädchen** für **dauernd.** Schriftl. Angebote unter 04465 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Zur Führung eines Arbeiterhaushalts wird ein älteres, tüchtiges **Mädchen** gesucht. Schriftl. Angebote unter 04500 an den Gießener Anzeiger.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Dasselbe kann auch etwas Nähen lernen. **Frau Anacker,** 04506 Selterswegen 38.

Tüchtige Person z. Zeitungstragen ges. 04508 **Walltorstraße 21.**

Ein ordentliches **Dienstmädchen** auf sofort oder bis 15. August gesucht. 5493
Frau Kreisbauinsp. Witzler, Friedberg, Bismarckstraße 12, I.

Stellengesuche

Tatkräftige, geschäftsgewandte
Dame
28 Jahre, unabhängig, vertraut mit Bereaux, Buchhaltung, Kurzschrift u. Schreibmaschine, sucht zum 1. August ihre Stellung zu wechseln. Schriftl. Angebote unt. 5498 a. d. Gießener Anzeiger erb.

Junges Mädchen
aus guter Familie sucht ang. Stellung im Haushalt. Schr. Ang. u. 04492 a. d. Gieß. Anz.

Gebild. Dame, Wwe., unabh., Anfang 40er, in Krankenpflege und Haushalt durchaus bewandert, prima Zeugn., s. pass. **Wirkungskreis** bei ält. Herrn od. Dame. Schr. Angebote unter 04509 an den Gieß. Anz. erbeten.

Verkäufe

Verkaufe
5jährige starke Fuchsstute, 1,70 hoch, ein- u. zweispännig gefahren. **P. Geldt,** **Marburg,** Am Grün 32½. 04480 Fernsprecher 339.

Gute Milchziege
zu verkaufen. 5455
West-Anlage 31.

7 schöne Ferkel,
sowie ein Läuferschwein sofort zu verkaufen. 5490
Peter Balser,
Steinbach bei Gießen.

Schöne Ferkel
zu verkaufen. 5502
Neustadt 78, II.

Bureaubeamter gesucht.
Eine im Rechnungswesen durchaus erfahrene Persönlichkeit zur Leitung einer Abteilung der Kreisverteilungsstelle zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
Schriftliche Meldungen umgehend erbeten
Großh. Kreisamt Gießen.
(Kommunalverband). 5500

Dreher und Schlosser
sowie
Hilfsarbeiter
finden bei uns dauernde Beschäftigung; auch geeignete Kriegsbeschädigte können sofort eingestellt werden. Ebenso bietet sich
kräftigen Frauen und Mädchen
Gelegenheit zum Erwerb. 5417 D
Heyligenstaedt & Co., Aktiengesellschaft
Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei Gießen.

Verkaufe 1 Kuhn u. 5 Kühner.
H. Schneider, Buddenfuß. 8. 5483

In Alten-Buseck
ein schön. villenart. geb. **Landhaus** mit 7 Zimm., Küche u. Garten billig zu verkaufen durch **A. W. Remy & Co., Neuwied.** 5464

Rentables Grundstück Vorder- und Hinterhaus
zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Schr. Angebote u. 04562 an den Gieß. Anz.

Zwei nußbaumlackierte **Bettstellen,** 1x2 m, zu verkaufen. 04478 **Roßdörfer Str. 36.**

Fast neuer emaill. **Küchenherd, Vertiko, 2 Tische u. 2 vollständ. Betten** zu verkaufen. **Seltersweg 58 I.** 04480

Bücher (Unterhaltung, Wissenschaft, Kunst) **billig zu verkaufen. Kaiser-Allee 54, I.** Nachmittags 2—3 Uhr. 04488

Ein noch fast neues
Break
zu verkaufen. 5485
Pulvermühle.

Für Medizin-Studierende.

Rauber-Kopsch, Lehrbuch der Anatomie des Menschen. Bd. 2, 3, 4 6. Aufl. 1911.
Boas, Lehrbuch der Zoologie 6. Aufl. 1911.
Hausser, Repertorium der Botanik 8. Aufl. 1910.
Oppenheimer, Grundriß der organischen Chemie 8. Auflage 1912.
in guterhaltenen Exemplaren **zu verkaufen.** Zu erfragen in der Geschäftsst. d. G. Anz. 5480

Wer ist Abnehmer von einigen Fudern
Buchensägemehl
zum Räuchern oder auch zum Streuen? 5407
Rausch, Gießen,
Löberstraße 7.

Kaufgesuche

Kleineres Haus zu kaufen gesucht in Gießen oder dessen Umgegend. Schriftliche Angebote unter 04472 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Wer verkauft sein Haus mit Warengeschäft, Kohlenhandlung oder Gasthof auch mit Land? Blatz gleich. Angebote bis zum 25. Juli 1917 an **Wilhelm Gros** pollagernd **Gießen.** 5322

Garten in der Nähe der Stadt zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter 04513 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Eß- u. Herrenzimmer-Einrichtung
Armatures u. Lüster f. elektr. Licht, **Konversationslexikon, gut erhalten,** sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote mit Anschaffungswert u. Verkaufspreis, sowie Alter unter 04498 an den Gießener Anzeiger.

Photograph. Apparate
gut erhalten, kauft **O. Roll,** Mäusburg 7. 5114

Mandoline u. Gitarre zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter 04482 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Heu
zu kaufen gesucht. 04455
Gg. Lich,
Lethgesterner Weg 24.

Korken
alle Sorten, wie auch **Rohhaare** à 350 Mk. 1 kg. kauft **N. Cheimowicz,** Walltorstraße 6. 04469

Gut erhaltenes **Büfett** zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter 04507 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Leichter, gut erhaltener
Federwagen
zum Milchfahren geeignet, zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. 5491 an den G. Anz.

Verschiedenes

Erteile Nachhilfestunden
an Schüler der **Oberrealschule.** Schriftl. Angeb. unter 04514 an den Gieß. Anzeiger.

Güter-Versteigerung.
Die Domaniumwiese Flur X Nr. 601 = 5825 qm in der Ildenbach-Gemarkung Alten-Buseck, wird **Donnerstag, den 26. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr,** in der Otto Habenauschen Wirtschaft zu **Alten-Buseck,** öffentlich versteigert. 5474 II
Gießen, 20. Juli 1917.
Großh. Oberförsterei Gießen
Roebler.

Gründl. Unterricht in
Maschinenschreiben
Stenographie
Buchführung
u. allen Handelsfächern durch bewährte Lehrkräfte.
Tages- u. Abendkurse
Kursbeginn nach besond. Vereinbarung.
Anmeldung täglich.
Kostenlose Stellenvermittlung.
Franz Vogt & Co., Gießen
Goethestr. 22. Tel. 2064.

Elegante flotte Handschrift

Einf., dopp. u. amerikan.
Buchführung
Stenographie, Maschinenschreiben, alle Handelsfächer lehrt gründl. durch geprüfte Lehrkr. u. Garantie ein. sich. Erfolges
Hermes Lehr-Institut
Gießen, Bahnhofstr. 60

Paedagogium
(Höhere Privatschule Sexta — Oberprima)
Aufnahme neuer Schüler jederzeit.
Gute Erfolge.
Einjährigen-, Primareife-, Abiturientenprüfung.
Durch den Besuch der Unterstufe genügen Kinder unt. 14 Jahren der gesetzlichen Schulpflicht. (Minist. Verfügung vom 12. V. 14).
Näheres durch
Direktor Brackemann,
Ludwigstr. 70, Fernr. 633

Privatunterricht
und Nachhilfe in Griechisch, Lateinisch, Deutsch und Geschichte für alle Klass., Englisch und Französisch für Unter- u. Mittelstufe. Priv. Vorber. f. alle Schulklassen u. -Examina, speziell f. Maturum u. Ergänzungsprüf. 1
Dr. Roese Oberlehrer a. P. Goethestr. 31.

Größerer Verein sucht hübsches
Vereinszimmer
welches sich gleichzeitig auch zu **Unterrichtszwecken** eignet. Schriftl. Angebote unter 5495 an den Gießener Anzeiger.

Emser Wasser

Hühnerfutter
Kückenfutter
Vogelfutter
empfiehlt
Ad. Plack,
Neuen Bäue. Tel. 568.

Absatz-Ferkel
von bester Zucht schnellwüchsige Rasse, langgestreckte, breitbuckelige Tiere, die besten aus Zucht und Schnellmast. Sehr gute Fresser. Kerngewicht ca.
6—8 wöchige . 24—32 Mk.
8—10 wöchige . 33—40 Mk.
10—12 wöchige . 41—48 Mk.
12—14 wöchige . 49—58 Mk.
14—16 wöchige . 59—68 Mk.
Läufer 1.70 Mk. pr. Pfd. abhiex.
Für 1a Schweine lebende Ankunft Garantie. Nachnahmeversand. Bahnstation genau angeben. 5089D
Fr. Jos. Bockmann,
Durstadt b. D. „Schweinehaus". Ferngr. Nr. 321.

Achtung!
Kessel Kessel
liefert sofort in jeder Größe und Menge in Guß u. Stahlblech, emailliert u. imprägniert, äußerst billig. Einige hundert Kessel am Lager. Größtes Spezialgeschäft am Platze. Großes Lager in
Landöfen, Herden, Kesselöfen, Kesselrümpfen, Kochtöpfen, Waßeleisen und Kaffeeöfen.
Wilh. Dürbeck Nachf.
Diezstraße 6. Telef. 283

Mehr Gemüse!
Das Buch für Gartenbesitzer, sofort Stück, erhält den Gartenbesitzer. Gegen Einsendung von 45 Pf. in Marken. — Gutempfehlungen beiliegend. —
Adler & Co / Erfurt 222

Schirme
Alle Reparaturen
schnell und preiswert
Gebrüder Waag
Schirm-Fabrik
Gießen, Seltersweg Nr. 58

Wer zerrissenes Schuhwerk, Gepäcke, Leder, Zeltstoffe, Pferdedecken usw. Pfb. usw. selbst ausbessern will, verwendet vorzüglich die Nähahle **Steppertin** D.R.G.M. Solide, beste Konstruktion. Nähe Steppersich wie Maschine. Leicht zu handhaben. Garantie für Brauchbarkeit. Viele Anerkennungen. — Preis Mk. 2.50 mit Nadelverzierung und Leinenzwirn, verpackt und postfrei. In Lederhandlungen käuflich oder direkt durch
Joh. Zucker
Stuttgart-Botnang.

An- und Verkauf
von Antiquitäten, Möbeln, ganzen Einrichtungen, Altertümern, sowie allen von mir geführten Artikeln. 2241
Louis Rothenberger.

Zimmermanns-Arbeiten
zu vergeben. 5432
Göbel & Appel,
Alicestraße.

Für einen **10jähr. Knaben** wird in gut. Familie auf dem Lande Ferienaufenthalt ab 25. Juli gesucht. Etwas Nachhilfe in Latein sehr erwünscht. Event. auch mit 12jähriger Schwester. Schriftliche Angebote mit Preisangabe unt. 04464 an die Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers erb.

Alleinstehende Dame bietet freundl. Landaufenthalt auch dauerndes Heim gegen häusliche Betätigung. Schr. Angebote unter 04467 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Am Sonntagnachmittag ist dicht vor dem Gießener Bahnhofsgebäude verloren worden: Eine in Zeitungspapier eingeschlagene **Handtasche** von blauem, rotgestreiftem Stoff m. Griffen. Abzugeben im **Fundbureau** d. Polizei.

UNION Ins Lotze